

Aus der Gemeinde Hl. Blut

Regelmäßige Gottesdienste im Bründl

Im Mai haben wir die Gottesdienste montags um 8.00 Uhr in Maria Bründl wieder aufgenommen. Herzliche Einladung zum Wortgottesdienst am Montag, 17.05.2021.

Familiengottesdienst

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst am Pfingstsonntag um 11.00 Uhr zum Thema: Pfingsten – was mich freut und stark macht!

Aus der Gemeinde St. Jodok

20.05. 19.00 online Pfarrgemeinderat

Kantorinnen / Kantoren gesucht

Hätten Sie Lust, in den Sonntagsgottesdiensten aktiv mitzuwirken? Wir suchen für die Pfarrei St. Jodok sangesfreudige Männer und Frauen, die bei uns den Dienst der Kantorin / des Kantors übernehmen könnten. Unser Kirchenmusiker Lorenz Höß würde bei Interesse Vorbesprechung und Einarbeitung anbieten. Sprechen Sie Herrn Höß einfach nach dem Gottesdienst an oder melden Sie sich im Pfarrbüro. Wir freuen uns auf Sie!

Aus der Gemeinde St. Martin

Kastulusfest

Der 15. Mai ist Gedenktag des Hl. Kastulus, dessen Reliquien seit 15. Mai 1604 in der Stiftsbasilika St. Martin und Kastulus ruhen. Deshalb wird in der Abendmesse am Sonntag, 16. Mai 2021, 18.30 Uhr das Patrozinium des Hl. Kastulus gefeiert. Alle sind herzlich zur Mitfeier eingeladen. Im Anschluss an die Hl. Messe wird am Schrein des Hl. Kastulus der Einzelsegen spendet.

Baubeginn für die weiteren Sanierungsarbeiten an den Kirchenfenstern

Mit der Aufstellung eines Außengerüsts an der Südseite der Stiftsbasilika (auf dem Martinsfriedhof) gehen ab 17.05.2021 die Bauarbeiten an den Fenstern weiter. Jeweils zwei Jahre Bauzeit (immer nur in der warmen Saison) werden für die Fenster einer Seite veranschlagt, also 2021 und 2022 auf der Südseite, 2023 und 2024 auf der Nordseite. Mit den Fenstern des Chorraums in den Jahren 2025 und 2026 hoffen wir diese Jahrhundertmaßnahme abschließen zu können.

Bei dieser Gelegenheit sei auch noch einmal der Spendenaufruf erneuert. Um die Eigenmittel, die die Pfarrei St. Martin beizusteuern hat, aufzubringen, sind alle Bürger Landshuts und darüber hinaus alle aus nah und fern, denen am Wahrzeichen Niederbayerns liegt, gebeten, einen Beitrag zu leisten. Ziel ist, auf diese Weise die (rechnerischen) Kosten eines der 29 Fenster aufzubringen: 500.000 €. Wenn die Summe zustande kommt, soll eines der Fenster dann „Bürgerfenster“ heißen. Ihre Spende können Sie auf das Konto der „Stadtkirche Landshut St. Martin“ bei der Sparkasse Landshut überweisen:

IBAN DE52 7435 0000 0020 8101 48 – Verwendungszweck: „Bürgerfenster“.

Herzlich „Vergelt's Gott!“ sagen Ihnen Stiftspropst und Kirchenverwaltung von St. Martin.

Aus der Gemeinde St. Peter und Paul

20.05. 19.00 online Pfarrgemeinderat

Aufruf der Deutschen Bischöfe zur Pfingstkollekte zugunsten von Renovabis

Liebe Schwestern und Brüder,

die Erde schreit auf, weil sie missbraucht und verwundet wird. So drastisch beschreibt Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudatio Si“ die Situation unseres Planeten. Auch im Osten Europas gibt es viele Wunden: Die anhaltende Strahlenverseuchung in Belarus und der Ukraine durch die Tschernobyl-Katastrophe, die hohe Luftverschmutzung in Polens Kohlrevieren oder die Mülldeponien in Albanien sind nur einige Beispiele. Allmählich aber spüren viele Menschen, wie sehr wir uns durch die Zerstörung der Umwelt selbst schaden: Wir betrügen uns um saubere Luft, trinkbares Wasser und fruchtbaren Boden. Besonders leiden darunter stets die Armen.

„DU erneuerst das Angesicht der Erde. Ost und West in gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung“: Mit diesem Leitwort richtet die diesjährige Pfingstaktion von Renovabis den Blick auf die ökologischen Probleme und Herausforderungen im Osten Europas. Die Covid-19-Pandemie hat uns einmal mehr unsere Verletzlichkeit gezeigt - und auch wie abhängig unsere Gesellschaften voneinander sind. Wir alle bewohnen ein gemeinsames Haus, wie Papst Franziskus immer wieder formuliert. Deshalb sind wir gemeinsam gefordert, die Schöpfung zu bewahren.

Gerade auch die Christen wissen sich hier berufen. Denn der Glaube an „Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde“ verbindet uns in Ost und West und überall auf der Welt. Wir im Westen werden dabei beschenkt durch eine reiche Schöpfungsspiritualität, die in den orthodoxen und katholischen Kirchen des Ostens gepflegt wird. Nehmen wir unsere gemeinsame Verantwortung wahr!

Wir Bischöfe bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Menschen in Mittel-, Südost- und Osteuropa durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag.

25. Februar 2021

Für das Erzbistum München und Freising

Reinhard Kardinal Marx

Erzbischof von München und Freising



BÜRO der Stadtkirche Landshut

Freyung 629, 84028 Landshut, Tel. 0871/923040, Fax: 0871/9230413

www.stadtkirche-landshut.de

stadtkirche-landshut@ebmuc.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 8.30 Uhr – 11.30 Uhr und Mo, Do 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Katholisches Pfarramt für die vier Pfarreien

St. Martin www.martin-landshut.de St. Jodok

www.jodok-landshut.de

Hl. Blut www.heiligblut.de St. Peter und Paul

www.stpeterundpaul.de

Kontaktstelle **HL. BLUT**, Pfarrgasse 14, 84036 Landshut,

Tel. 0871/ 26205, Fax 0871/8000 989, hl-blut.landshut@ebmuc.de

Öffnungszeiten: Di, Do 8.30 - 11.30 Uhr

Kontaktstelle **ST. PETER UND PAUL**, Niedermayerstraße 25, 84028 Landshut

Tel. 0871/50174, Fax 0871/5917, st-peter-und-paul.landshut@ebmuc.de

Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 8.30 - 11.30 Uhr

Geistlicher Bereitschaftsdienst am Sonntag: 0171 – 28 95 101

KIRCHENANZEIGER



St. Martin - St. Jodok
Hl. Blut - St. Peter und Paul

16. Mai 2021

7. Sonntag der
Osterzeit

„Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm.“

Ich erinnere mich an eine interessante abendfüllende Diskussion, die ich einmal mit einer Gruppe junger Männer in Indien, natürlich Hinduisten, geführt habe. Der provozierende Einstieg war: „Ihr Christen sagt doch: *Gott ist Liebe*.“ Stimmt, an diesem Sonntag kommt das in der Lesung wieder vor. „Also kann man auch sagen: *Die Liebe ist Gott*. Das ist doch das gleiche, nicht wahr?“ Ich zögerte ... Ist das wirklich das gleiche? Schon ging die Argumentation weiter: „Die Menschen und die Religionen sind sich uneinig darüber, wer oder wie Gott ist. Lassen wir doch die fruchtlose Diskussion über Gott. Einigen wir uns darauf, dass die Liebe alles durchwaltet. Dann sind wir dran am Wesen Gottes, viel mehr, als wenn wir über Gott reden.“

Nun heißt es aber in der gleichen Lesung, unmittelbar im Satz davor:

„Wer bekennt,
dass Jesus der Sohn Gottes ist,
in dem bleibt Gott
und er bleibt in Gott.“

Solange wir an der Heiligen Schrift, am Zeugnis des Neuen Testaments festhalten wollen, können wir also den Vorschlag meiner indischen Gesprächspartner nicht annehmen. Müssen wir uns also Jesus zuliebe verschämt zurückziehen aus dem Kreis derer, die eine so schöne Grundlage zur allseitigen Verständigung und eine weltlich-göttlich-universelle Harmonie in der Liebe propagieren? Dürfen wir die Verbundenheit mit dem Herrn Jesus Christus nur noch im stillen Kämmerlein als private Liebhaberei pflegen, um dem großen Trend der allseitigen Toleranz und der universellen Liebe nicht im Weg zu stehen?

Oft ist das tatsächlich die Gemütslage der gläubigen Christen. Aber ich meine doch: Erst und gerade die Geschichte von Jesus, dem eingeborenen Sohn Gottes, der wirklich der Retter ist, seine einmalige Geschichte, sein Leben als Sohn des erwählten Volkes Israel, sein Tod und seine Auferstehung und die Sendung des Hl. Geistes eröffnen den Zugang ins wahre, göttliche und universelle Wesen der Liebe. Ohne Jesus bliebe die „Liebe“ im hohen göttlichen Sinn ein bloßes Wort.

(FJB)

